

Städtische Gemeinschaftsgrundschule Köln-Flittard



Schulprogramm der GGS Köln-Flittard

Stand: November 2019

Gemeinschaftsgrundschule Köln-Flittard
Am Feldrain 10 / Peter-Griess-Straße 5-7

51061 Köln

Tel.: 0221 – 9388064-0

Fax: 0221 – 9388064-22

E-Mail: 112460@schule.nrw.de

Inhaltsverzeichnis

1	Die GGS Köln-Flittard – Wir stellen uns vor	2
1.1	Unser Leitbild.....	2
1.2	Rhythmisierung des Tages und der Woche.....	5
1.3	Das Team der GGS Köln Flittard	6
1.4	Kooperationspartner	8
1.5	Das Schulleben.....	8
2	Schulkultur	11
2.1	Gesunde Schule	11
2.2	Gesunde Ernährung	11
2.3	Gesunde Bewegung	12
2.4	Seelische Gesundheit.....	12
2.5	Gestaltung der Schulkultur	13
2.6	Klassenfahrten.....	13
2.7	Partizipation und Demokratielernen	13
2.8	Elternmitarbeit.....	16
3	Lernen und Lehren	17
3.1	Unterrichtsorganisation.....	17
3.2	Mit Medien lernen – Von Anfang an.....	21
3.3	Selbstständig lernen mit dem Lernplan	21
3.4	Fördern und Fordern	24
3.5	Diagnose.....	25
3.6	Lesen und Schreiben – Von Anfang an	26
3.7	Sprachen lernen – Von Anfang an.....	27
3.8	Schulsozialarbeit und Schulsozialpädagogik	28
3.9	Die OGS – Offener Ganztag.....	29
3.10	Beratungskonzept.....	31
3.11	Sanfte Übergänge schaffen	31
4	Führung und Management	33
4.1	Ist-Stands-Analyse.....	33
4.2	Weiterentwicklung mit Zeitleiste	34

1 Die GGS Köln-Flittard – Wir stellen uns vor

1.1 Unser Leitbild

Miteinander leben und voneinander lernen – Vielfalt bereichert!

An der GGS Köln-Flittard leben und lernen wir alle zusammen. Jeder und jede erhält die Möglichkeit seinen individuellen Beitrag zum Zusammenleben beizutragen. Uns ist wichtig zu wissen, was für unsere Schülerinnen und Schüler das Leben und Lernen an der GGS Flittard bedeutet.

Unsere drei Leitziele sind:

- Vielfalt leben – in Vielfalt vereint sein!
- Erfolge haben!
- Schule ist mehr als Unterricht!

Unsere Schülerinnen und Schüler sollen von der Vielfalt bereichert werden.

Jedes Kind ist unterschiedlich, bringt andere Voraussetzungen mit. Es ist unsere Aufgabe diese verschiedenen Individuen und Lerntypen zu vernetzen und so zusammenzuführen, dass alle gemeinsam Ziele erreichen können. Dafür setzen wir darauf, dass alle an einem Strang ziehen. Unsere Regeln und Rituale (□ siehe Erziehungskonzept) geben den Schülerinnen und Schülern Orientierung auf ihrem individuellen Lernweg. Wir vermitteln Lernkompetenzen, soziale Kompetenzen und Methodenkompetenzen. Bei uns finden die Schülerinnen und Schüler Angebote, die ihr tägliches Lernen strukturieren (z.B. der Lernplan siehe unten). Bei uns werden Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichem Bildungshintergrund und unterschiedlichem kulturellem Hintergrund beschult. Die Schule legt großen Wert darauf, dass die Eltern sich in der Schule einbringen können (z.B. durch Elterngespräche), im Unterricht finden Gesprächskreise mit den Schülerinnen und Schülern und eine Berücksichtigung kultureller und sprachlicher Besonderheiten statt. Im Unterricht wird die deutsche Sprache (Unterrichtssprache) mit der Herkunftssprache abgeglichen und es werden Besonderheiten herausgearbeitet. Außerdem nehmen die Schülerinnen und Schüler am herkunftssprachlichen

Unterricht (Türkisch schulintern) teil. Schulextern nehmen die Kinder auch an weiterem herkunftssprachlichem Unterricht teil. Darüber hinaus werden auch die Feste, die in anderen Kulturen gefeiert werden, berücksichtigt. Es wird sprachsensibel unterrichtet.

Unsere Schülerinnen und Schüler sollen Erfolge haben!

Wir wollen Kinder stark machen, ihre geistige, seelische und körperliche Gesundheit achten und fördern. Die Schule kooperiert mit der DAK mit „Gesund macht Schule“. Darüber hinaus arbeitet die Schule nach dem Konzept „Gewaltfrei lernen“ (u.a. Stopp-Regel). Es wird darüber hinaus nach dem Streitschlichter-Konzept in den Pausen gearbeitet. In der Schule werden bewegte Pausen durchgeführt (Spielgeräte wird an Schüler ausgegeben). Im Unterricht werden Schülerinnen und Schüler besonders durch Einsatz von positivem Feedback (z.B. „Smiley-System“, „Sternchen-System“, „warme Dusche“) motiviert. Sie sollen durch unsere Erziehungs- und Bildungsarbeit zu verantwortlichem, sozial kompetentem Handeln befähigt werden. Um Erfolge in der Entwicklung der Persönlichkeit erzielen zu können, ist es grundlegende Voraussetzung, das Lernen zu erlernen. Dabei soll die Freude am Lernen geweckt bzw. erhalten werden. Erst dadurch ist eine Erweiterung von Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten möglich. Wir wollen aus jedem Schüler und jeder Schülerin das Beste herausholen und deren individuellen Stärken fördern.

Schulsozialarbeit und Schulsozialpädagogik

Schulsozialarbeit und Schulsozialpädagogik unterstützt unsere Schülerinnen und Schüler durch eine gezielte Förderung nicht nur in der Schuleingangsphase, sondern auch darüber hinaus.

Schule ist mehr als Unterricht: Wir fördern die Gemeinschaft!

Die Eltern verstehen wir als „Partner auf Augenhöhe“, deren Mitarbeit zu Erreichung der gemeinsamen Ziele unverzichtbar ist. Der Offene Ganztagsbereich übernimmt in der Erziehungs- und Bildungsarbeit eine wichtige Funktion und wird nicht als isolierte, sondern mit dem Vormittag verbundene Einrichtung gesehen. Gemeinsame Ziele,

Prinzipien und Maßnahmen sind unsere Basis. Kooperation und Transparenz werden vom Kollegium vorgelebt und sind Grundmerkmale im Verhältnis zu den außerschulischen Partnern. Es geht uns darum, das Lernen mit der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler zu verknüpfen und sie fit für die Zukunft zu machen. Schülerinnen und Schüler kommen aus unterschiedlichen familiären Situationen zu uns. Wir sind der Ort für die Schülerinnen und Schüler, an dem sie sich wohlfühlen und entwickeln können. Wir wollen alle mitnehmen! Unsere Schulkultur bietet viele Möglichkeiten an, aktiv am Schulleben teilzuhaben (z.B. Matratzenball, Karnevalsumzüge), so dass jeder und jede Beteiligte eine individuelle Spur in unserem Schulleben hinterlassen kann.

Die Standorte

Die GGS Köln-Flittard ist die einzige Grundschule im Stadtteil Flittard mit den beiden Standorten „Am Feldrain“ und „Peter-Griß-Straße“. Seit dem Schuljahr 2018/2019 findet an beiden Standorten unserer Schule jahrgangsbezogenes Lernen statt.

So verbleiben sie während der gesamten Grundschulzeit im Klassenverband und werden in der Regel von einer Klassenlehrerin begleitet. Mit der festen Bezugsgruppe wollen wir den Kindern Ruhe, Kontinuität und Verlässlichkeit bei der täglichen Arbeit gewähren.

Da die Kinder mit unterschiedlichsten Voraussetzungen an unsere Schule kommen, gehören zum jahrgangsbezogenen Unterricht, der sich an die gesamte Klasse richtet, neben der gemeinsamen Erarbeitung von Lerninhalten auch Phasen des selbstständigen Lernens mit differenzierten Anforderungen. So wird jedes Kind individuell gefördert und gefordert.

Nach fast vier Jahren Umbauarbeiten am Standort Am Feldrain ist dieses Gebäude seit 2015 komplett saniert und nach den neusten Baurichtlinien ausgestattet. Hier haben die meisten Klassen einen zusätzlichen Gruppenraum sowie einen kleinen Innenhof. Zwei Klassenräume sind durch Faltwände kombinierbar.

Neben den Klassenräumen haben beide Standorte eine Schülerbücherei, einen Medienraum, einen Mehrzweckraum für Rechtschreibförderung, Fach- und Förderunterricht, eine Turnhalle sowie mehrere Gruppenräume und eine Küche für

den Ganztagsbereich. An der Peter-Grieß-Straße befindet sich zusätzlich eine Aula, die für schulische Veranstaltungen genutzt wird. Durch die gute Kooperation mit externen Partnern, können die gemeinsamen Veranstaltungen auch im Ort durchgeführt werden.

Die Kinder haben an beiden Standorten einen bewegungsfördernden Schulhof in „grüner Umgebung“ mit vielen Spielgeräten.

Insgesamt arbeiten an unserer Schule viele Menschen unterschiedlicher Professionen: Schulleitung, Lehrer/innen, Fachlehrer/innen, eine Fachlehrerin für den herkunftssprachlichen Unterricht in Türkisch, Erzieher/innen, Sozialpädagogin, zwei Hausmeister, eine Sekretärin sowie Küchenhilfen.

In wöchentlichen Konferenzen und Teambesprechungen arbeitet das Kollegium zusammen mit der OGS-Leitung an pädagogischen Themen, die das Schulleben und den Unterricht weiterentwickeln.

Alle an der Schule Beteiligten handeln nach den Grundsätzen der Offenheit, Teamarbeit, kollegialen Zusammenarbeit und Engagement für das gesamte Schulleben.

1.2 Rhythmisierung des Tages und der Woche

08.00 Uhr	Schulbeginn
08.00 Uhr – 08.10 Uhr	Offener Anfang
08.10 Uhr – 08.55 Uhr	1. Stunde
08.55 Uhr – 09.40 Uhr	2. Stunde
09.40 Uhr – 09.55 Uhr	1. Hofpause
09.55 Uhr – 10.05 Uhr	Frühstückspause
10.05 Uhr – 10.50 Uhr	3. Stunde
10.50 Uhr – 11.35 Uhr	4. Stunde
11.35 Uhr – 11.50 Uhr	2. Hofpause
11.50 Uhr – 12.35 Uhr	5. Stunde
12.35 Uhr – 13.20 Uhr	6. Stunde

Um 8 Uhr beginnt der offene Anfang, bei dem alle Kinder ins Schulgebäude müssen. Der „Offene Anfang“ ist uns besonders wichtig, da die Kinder hier die Möglichkeit haben, in Ruhe in der Klasse anzukommen. Die Lehrerinnen und Lehrer haben Zeit, auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder einzugehen. Zu Beginn des Unterrichtes wird der Tagesplan in allen Klassen vorgestellt und gibt den Kindern so Orientierung und Transparenz über den Tagesablauf. Während der gemeinsamen Frühstückspause nach der 1. Hofpause haben die Kinder wieder Zeit, in der Klasse anzukommen und in Ruhe zu frühstücken.

Über weitere Rhythmisierungen im Laufe des Vormittages entscheidet der Klassenlehrer oder die Klassenlehrerin, die möglichst viele Stunden in der eigenen Klasse abdecken.

Einmal im Monat findet der Gottesdienst für den Standort Peter-Griß-Straße in der katholischen Kirche St. Pius X statt. Einmal in der Woche wird ein Gottesdienst für die katholischen Kinder von Klasse 3 und 4 vom Standort „Am Feldrain“ in der Kirche St. Hubertus angeboten.

Der Schwimmunterricht findet für die Klassen 3 im Genovevabad statt. Um eine möglichst große Bewegungszeit zu gewährleisten, wird Sport in der Regel in Doppelstunden unterrichtet. Einmal in der Woche findet der herkunftssprachliche Unterricht auf Türkisch statt.

1.3 Das Team der GGS Köln Flittard

Engagiert und motiviert durch den Schulalltag

Wir sind ein starkes Team – jeder ist mit Leidenschaft, Engagement und einem offenen Ohr für unsere Schülerinnen und Schüler dabei. Wir leben Respekt und Anerkennung vor. Die vertrauensvolle und unterstützende Zusammenarbeit in unserem Kollegium ist die Basis dafür, dass sich die Kinder in der Gemeinschaft wohlfühlen – genau wie wir.

Das Kollegium besteht derzeit aus:

- der Schulleiterin Frau Braach
- 20 Lehrer und Lehrerinnen
- 2 Schulsozialpädagoginnen
- 1 Schulsozialarbeiterin
- 1 Lehramtsanwärterin
- der OGS-Leitung Frau Verkerk (Am Feldrain) und Herr Hermes (Peter-Griess-Straße)
- den Hausmeistern Herr Groh (Am Feldrain) und Herr Pucknus (Peter-Griess-Straße)
- der Sekretärin: Frau Brachtendorf

Teamarbeit

Jahrgangsstufenteams:

Die **Jahrgangsstufenteams** treffen Absprachen über:

- Absprachen der Unterrichtsinhalte (Reihenfolge und Schwerpunkte)
- Erstellen von Parallelarbeiten (Inhalte u. Bewertung)
- Differenzierungsmöglichkeiten
- Terminabsprachen bei Klassenarbeiten
- Jahrgangsaktivitäten, wie Unterrichtsprojekte, gemeinsames Frühstück
- außerschulische Aktivitäten wie Unterrichtsgänge, Ausflüge und Klassenfahrten
- Planung und Durchführung von Schulfeiern, z.B. Verabschiedung Viertklässler

Unsere Schule ist offene Ganztagschule unter der Trägerschaft von JUGZ (Jugendzentren Köln). Der Standort „Am Feldrain“ bietet drei Gruppen und am Standort „Peter-Griess-Straße“ befinden sich zwei Gruppen. In der Regel entspricht die Nachfrage nach Ganztagsplätzen unserem Angebot. Wichtiger Bestandteil für die Umsetzung des pädagogischen Konzeptes ist die enge Zusammenarbeit zwischen Schulleitung und OGS-Leitung sowie den Lehrer/innen und Erzieher/innen.

1.4 Kooperationspartner

- Jugendzentrum Pauline
- Pfarrgemeinde St. Hubertus und St. Mariä Geburt
- Bürgervereinigung Flittard
- Jugendamt Stadt Köln
- Natur- und Umweltakademie des Landes NRW
- Flittarder Kindergärten
- Johanniter Stift
- TuWas
- Kölner Schulen in Bewegung
- Kinderuni
- Gesund macht Schule
- fit 4 future
- Mobile Verkehrsschule
- Sicher schwimmen
- Schulzahnarzt / Schulzahnärztin (Gesundheitsamt Stadt Köln)
- Schularzt / Schulärztin (Gesundheitsamt Stadt Köln)
- Kontaktstunde mit der Ev. Brückenschlag-Gemeinde Köln-Flittard/Stammheim (Standort „Am Feldrain“)
- St. Sebastianus Schützenbruderschaft
- Das Schulleben

1.5 Das Schulleben

Einschulung

Der Einschulungstag beginnt für die Schulneulinge, sofern die Eltern es möchten, mit einem ökumenischen Einschulungsgottesdienst.

Danach findet die **Einschulungsfeier** am jeweiligen Standort in Anwesenheit von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrer/innen auf dem Schulhof statt. Nach einer kurzen Begrüßung werden die Schulneulinge mit kleinen Vorführungen der Schulkinder willkommen geheißen. Im weiteren Verlauf werden die Kinder namentlich

aufgerufen und versammeln sich um ihre Klassenlehrer/in. Dabei lernen sie ihren persönlichen Paten aus der 2. Klasse kennen. Im Anschluss haben die Kinder ihre erste Unterrichtsstunde. Während dieser Zeit werden die Eltern durch die Schulpflegschaft mit Kaffee und Kuchen bewirtet, und organisatorische Angelegenheiten werden erledigt. Anschließend holen die Eltern ihre Kinder aus dem Klassenraum ab.

Feste feiern

Die Schule ist für Kinder immer auch Lebens- und Erfahrungsraum, der ihr Denken und Handeln beeinflusst und ihnen Geborgenheit und Sicherheit bieten soll. Deshalb ist es wichtig, Traditionen zu pflegen und Kindern sowie Eltern die Möglichkeit zu eröffnen, Feste und Feiern mit zu planen und dabei vielfältige Aufgaben zu übernehmen. Das gibt ihnen Gelegenheit, Verantwortung zu übernehmen und fördert die Fähigkeit zu sozialem Handeln. Nicht zuletzt bieten Feste und Feiern die Möglichkeit, Menschen verschiedener Nationalitäten zum aktiven Miteinander und gemeinsamen Erleben zu vereinen.

Brauchtum

Ein ganz großes Anliegen der GGS Köln-Flittard ist die Brauchtumspflege. In unserer Schule greifen wir kulturelle und religiöse Anlässe auf, um einen Beitrag zu leisten, bei den Schülerinnen und Schülern Brauchtum lebendig zu halten.

So sind an unserer Schule über die Jahre Traditionen und Rituale entstanden, an denen wir uns orientieren und auf die wir uns freuen können. Sie tragen zum Gemeinschaftsgefühl bei und bereichern das Schulleben über den Unterricht hinaus. Neben Karneval, St. Martin und Schützenfest ist die Geschichte Flittards ein wichtiges Thema in unserer Unterrichtsarbeit.

Karnevalszeit

Jedes Jahr am Karnevalsfreitag findet in der Flittarder Schützenhalle der gemeinsame **Matratzenball** statt. Zu einem vorher festgelegten Motto führen die Kinder klassenweise oder in einzelnen Gruppen kleine Sketche, Musikbeiträge und ähnliches auf. Die Halle wird vorher von den Lehrerinnen und Lehrern geschmückt. Die Dekoration hierzu und auch die Orden werden von den Kindern während des Unterrichts erstellt. Die Bewirtung liegt in den Händen der Schulpflegschaft.

Unsere Schule beteiligt sich jedes Jahr am Karnevalssonntag an einem **Karnevalszug**. In der Regel gehen wir im Wechsel entweder in Flittard oder beim Kölner Schull- und Veedelszoch mit. Die Teilnahme ist freiwillig. Die Kostüme werden von den Lehrerinnen und Lehrern und Eltern entworfen und hergestellt. Dafür wird ein kleiner Kostenbeitrag erhoben.

Seit 1983 stellt die Schule das Flittarder **Kinderdreigestirn**. Kinder, die es gerne werden möchten, können sich im vierten Schuljahr dazu melden. Nachdem die Eltern ihre Zustimmung gegeben haben, werden die Kinder von der Schule eingekleidet. Die zahlreichen Auftritte begleiten die Eltern. Neben Prinz, Bauer und Jungfrau gibt es (je nach Anzahl der Freiwilligen) noch einen Schilderträger, einen Prinzenführer und einen Zeitwächter. Traditionsgemäß darf das Kinderdreigestirn am Karnevalssonntag auf dem Wagen der Flittarder KG mitfahren.

Martinsfest

Alljährlich wird im Herbst das Martinsfest mit dem Basteln der Martinslaternen und dem Üben der Martinslieder eingeleitet. Die fertigen Laternen werden am **Laternenfest** für die Eltern und andere Interessierte ausgestellt. Hierzu werden die Klassen entsprechend dekoriert. Für die Bewirtung sorgt die Schulpflegschaft mit Getränken und kleinen Speisen.

Am Martinstag teilt sich jede Klasse einen "**Riesenweckmann**". Abends gehen die Schüler/innen beider Standorte mit ihren Laternen im **Martinszug** durch die Straßen Flittards. Am Kopf des Zuges reitet St. Martin. Schützen und Eltern begleiten die einzelnen Klassen als Fackelträger. Eine Kapelle spielt die Martinslieder. Mit einem großen Martinsfeuer endet der Zug am Schützenplatz.

Zur Finanzierung des Martinsfestes organisieren die Mitglieder der Schulpflegschaft einen **Losverkauf**. Es können Gutscheine vom örtlichen Einzelhandel gewonnen werden. Der Überschuss geht an den Förderverein der Schule.

Adventszeit

Die Adventszeit feiert jede Klasse nach den eigenen Vorstellungen und Wünschen. Die Klassen veranstalten eine Advents- oder Nikolausfeier. In der Woche vor den Weihnachtsferien findet das Weihnachtsbasteln statt. Jede/r Lehrer/in bietet dabei eine Bastelarbeit für die Kinder an. Klassenübergreifend können die Kinder an

diesem Morgen mehrere Basteleien als Weihnachtsgeschenke für Eltern, Geschwister und Verwandte anfertigen. Zur Stärkung gibt es in der Pause von den Schulpflegschaftsmitgliedern leckere frischgebackene Waffeln. Engagierte Eltern verpacken die Basteleien weihnachtlich. In der gleichen Woche findet ein ökumenischer Schulgottesdienst statt.

Tauschbörse

Am letzten Schultag vor den Osterferien findet an beiden Standorten eine Tauschbörse statt. Dazu bringen die Kinder Spielzeug mit, von dem sie sich trennen möchten, und tauschen dieses mit ihren Mitschülerinnen und Mitschülern. Auf den Schulfluren breiten sie entweder Ihr Angebot auf mitgebrachten Decken aus oder tragen dieses von Schüler/in zu Schüler/in.

Verabschiedung der vierten Schuljahre

Jede vierte Klasse veranstaltet am Ende des Schuljahres individuell eine Abschiedsfeier mit den Eltern. Ebenso wird ein ökumenischer Gottesdienst zum Schuljahresabschluss gefeiert. Darüber hinaus findet am letzten Schultag ein gemeinsames Picknick mit allen Kindern der Schule auf dem Schulhof am Standort „Am Feldrain“ mit offizieller Verabschiedung der Viertklässler/innen durch die Schulleitung statt.

2 Schulkultur

2.1 Gesunde Schule

Eine wichtige Voraussetzung für erfolgreiches Lernen und Lehren ist die körperliche und seelische Gesundheit der Schüler/innen und Lehrer/innen.

2.2 Gesunde Ernährung

Jeden Morgen gibt es an unserer Schule eine Frühstücksmöglichkeit im Offenen Anfang (8.00 - 8.10 Uhr). Ein gemeinsames Frühstück mit regelmäßiger Reflexion über das mitgebrachte Essen findet nach der großen Pause (9.55 - 10.05 Uhr) statt. In den Klassen sind Trinkbecher für die Kinder bereitgestellt, damit sie ausreichend Wasser trinken können. In einigen Klassen gibt es Mineralwasser, welches aus der

Klassenkasse finanziert wird. Immer wieder werden Aktionen zum Thema gesunde Ernährung durchgeführt. Im Nachmittagsbereich gibt es in der OGS ein ausgewogenes Mittagessen mit Salaten und Snacks aus Obst und Rohkost.

Regelmäßig wird unsere Schule vom Zahnarzt besucht. Auch findet eine Durchführung der Zahnprophylaxe durch das Gesundheitsamt der Stadt Köln statt.

Im Schulgarten und auf dem Schulhof Am Feldrain stehen Obstbäume, die gemeinsam mit den Kindern abgeerntet werden. Aus dem Obst kochen die Kinder Marmeladen und andere Leckereien.

Die OGS Am Feldrain besitzt Bienenvölker, die mit den Kindern gemeinsam gepflegt und versorgt werden. Ein besonderer Höhepunkt ist das Schleudern des Honigs. Der selbstgeschleuderte Honig und die selbstgemachte Marmelade stehen zum Verkauf zur Verfügung.

2.3 Gesunde Bewegung

Eine bewegte Pause mit Fußballplatz, Klettergerüsten, Tischtennisplatte und mit Spielerverleih, den die Kinder der Klassen 3 und 4 organisieren, lockert den Schulalltag auf. Innerhalb des Unterrichts findet abwechslungsreicher Schulsport sowie Schwimmunterricht (in Klasse 3) statt. Zudem wird der Unterricht durch Bewegungsspiele und -lieder rhythmisiert.

2.4 Seelische Gesundheit

An erster Stelle steht für unsere Schule eine **ruhige und angstfreie Lernatmosphäre**.

Die Klassengemeinschaft wird gefördert und gestärkt durch eine Einstellung des gegenseitigen Helfens und die Einhaltung höflicher Umgangsformen. Wir arbeiten nach dem Konzept „Gewaltfrei lernen“. Um sich auszutauschen und am Befinden des Anderen teilzuhaben, gibt es Erzählkreise vom Wochenende oder von den Ferien. Die Stärkung des Gemeinschaftsgefühls wird auch durch Aktionen mit Elternbeteiligung während des Schuljahres (z. B. St. Martin, Karneval) gefördert.

Für die neuen Erstklässler/innen gibt es jedes Jahr Schülerpaten aus Klasse 2. Sie unterstützen die Schulneulinge vor allem in den ersten Wochen und helfen bei alltäglichen Fragen. Regelmäßige Reflexionen im Schulalltag (Was hat dir in der

Pause gut gefallen? Was hat beim Arbeiten gut geklappt? Was sollte geändert werden?) fördern die Kommunikation und verbessern das Lernklima.

2.5 Gestaltung der Schulkultur

Außerschulische Lernorte

Um die unterrichtlichen Inhalte besser mit der Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler verknüpfen zu können, nutzen wir unterschiedliche außerschulische Lernorte.

Kinderuni

Jedes Jahr fahren die Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen in der Regel mit ihrer Klassenlehrerin oder ihrem Klassenlehrer zur Kinderuni. Hier bekommen die Schülerinnen und Schüler einen Einblick in das wissenschaftliche Arbeiten (→ siehe Homepage).

Kulturelle Veranstaltungen

Im Rahmen der Unterrichtsplanung werden Besuche von kulturellen Veranstaltungen mit Schülerinnen und Schülern nach Bedarf organisiert (z.B. Theater, Philharmonie etc.).

2.6 Klassenfahrten

Die Klassen der GGS Köln-Flittard machen im 3. oder 4. Schuljahr eine mehrtägige Klassenfahrt. Der Zielort ist nicht festgelegt. Damit soll die Gemeinschaft der Schülerinnen und Schüler und auch der Klassenzusammenhalt gestärkt werden. Die Schülerinnen und Schüler erhalten so auch Gelegenheit, ihren geographischen Horizont zu erweitern.

2.7 Partizipation und Demokratielernen

Gewaltfrei Lernen – Die Stopp-Regel

An unserer Schule arbeiten wir schon seit mehreren Jahren mit dem Konzept „Gewaltfrei Lernen“ von Sibylle Wanders. Hierbei handelt es sich um ein bewegungsreiches Trainingskonzept zum Sozialen Lernen. Es besteht sowohl aus

Schülerkursen als auch aus Fortbildungen für Lehrkräfte und weiteres pädagogisches Personal, da die erlernten Strategien und Regeln im Schulvormittag und in der OGS gleichermaßen angewendet werden sollen.

Als Hauptziel verfolgen wir hiermit das Schaffen eines gewaltfreien und toleranten Miteinanders aller Schülerinnen und Schüler, das als Grundlage dient, Kinder zu sozial verantwortungsbewusstem Denken und Handeln zu erziehen.

Um den Kindern diese Kompetenzen näher zu bringen und sie handlungsfähig zu machen, nehmen wir mit der gesamten Schule an dem Konzept „Gewaltfrei Lernen“ teil. Im Schuljahr 2017/2018 wurden alle Klassen sowie das gesamte Lehrerkollegium und auch OGS-Personal im Rahmen einer Fortbildung durch Sybille Wanders in den Inhalten des Konzepts geschult. Es gab dazu einen Elternabend (2017/2018) und im Schuljahr 2019/2020 gab es eine Nachschulung für die Klassen 3 und 4. Für die 1. und 2. Klasse gab es eine Neuschulung.

Im Schulalltag finden zudem immer wieder kleine Wiederholungseinheiten der Übungen als Auffrischung durch die Klassenlehrerinnen statt. Zu Beginn des Schuljahres erhalten die Schülerinnen und Schüler der GGS Köln Flittard einen Erinnerungsbrief mit den wichtigsten Inhalten und auch bei den Schulanfängern wird das Konzept von der Klassenlehrerin eingeführt, sodass es bei allen Kindern der Schule präsent bleibt.

Vor allem die Stopp-Regel in drei Schritten findet im schulischen Alltag immer wieder Anwendung bei kleineren Konflikten im Klassenraum, auf dem Schulhof oder während der Nachmittagsbetreuung.

Hierbei lernen die Schülerinnen und Schüler folgende Vorgehensweise:

„Stopp, hör auf ... (mich zu beleidigen, zu schubsen etc.)! Ich möchte das nicht!“

„Stopp, hör auf damit oder ich gehe zur Aufsicht!“

„Stopp, jetzt reicht es mir! Jetzt hole ich die Lehrkraft!“

Begleitet dazu zeigen die Kinder die Stopp-Hand, um eine räumliche Grenze zu schaffen. Die Lehrkraft übernimmt ab Schritt 3 die Streitschlichtung und hilft, eine Lösung zu finden, sowie eine Wiedergutmachung zu vereinbaren.

Bei größeren Verstößen gegen die Schulregeln gibt es zusätzliche Maßnahmen (siehe Erziehungskonzept), wie das Beenden der Spiel- und Pausenzeit (das Kind läuft neben der aufsichtführenden Lehrkraft), Notiz des Vorfalls im „Roten Buch“ sowie eine Information über den Vorfall an die Klassenleitung und Eltern des Kindes.

Anhand der dreigliedrigen Stopp-Regel wollen wir den Kindern an unserer Schule ein Sprach- und Handlungsrepertoire aneignen, mit dem es ihnen leichter gelingt, Konflikte deeskalierend und fair zu lösen.

Zudem soll der Entstehung von Konflikten vorgebeugt werden, in dem die Schülerinnen und Schüler lernen, sich selbst zu behaupten und in Kooperationsspielen und Rollenspielen gemeinsame Lösungen zu finden.

Streitschlichter

Seit dem Schuljahr 2015/16 werden an unserer Schule Kinder der dritten und vierten Klassen zu Streitschlichtern und Streitschlichterinnen ausgebildet. An jedem Standort unserer Schule gibt es Streitschlichter und Streitschlichterinnen, die in der ersten und zweiten Pause abwechselnd in Zweierteams auf dem Schulhof unterwegs sind.

In einer wöchentlich stattfindenden AG, die in Kooperation mit der Schulsozialarbeit geleitet wird, werden die Kinder im Bereich des Erwerbs von Problemlösekompetenzen ausgebildet. Um dieses Ziel zu erreichen, sind Empathie und kommunikative Fähigkeiten notwendig, die während der Ausbildung in theoretischen Bausteinen und praktischen Übungen angeeignet werden. Natürlich kommt dabei der Spaß nicht zu kurz, denn es gibt viele Spiele und Rollenspiele.

Die Streitschlichter/innen agieren auf dem Pausenhof als Vermittler zwischen Kindern, die eine Konflikt- oder Streitsituation nicht eigenständig lösen können. So schlichten die Kinder selbst, ohne dass Lehrer und Lehrerinnen oder Betreuer und Betreuerinnen einbezogen werden müssen.

Das Konzept trägt noch weiter: Die fertig ausgebildeten Streitschlichtern und Streitschlichterinnen des letzten Schuljahres dürfen sich Mentor/innen nennen und geben ihr Wissen an die in der Ausbildung befindlichen weiter denn sie sind in der Methode der Streitschlichtung geübt. Schon während der Ausbildung beginnen die Dienste. Auf diese Weise kann die Ausbildung noch besser auf die Herausforderungen in der alltäglichen Arbeit der Streitschlichtung vorbereiten.

Nach einem Schuljahr als Streitschlichter und Streitschlichterinnen erhalten die Kinder ein Zertifikat. Zudem wird das Engagement der Kinder durch eine zusätzliche Bemerkung im Zeugnis honoriert.

Klasseninternes Sozialtraining

Um ein besseres Klassen- und Sozialklima zu fördern, ist es uns wichtig, vorbeugend das Sozialverhalten der Schülerinnen und Schüler zu trainieren. Mit den präventiven Sozialtrainings, die bereits ab dem Schulbeginn stattfinden, können die Kinder einen fairen Umgang miteinander üben und sind besser vorbereitet, wenn tatsächliche Probleme oder Konflikte zwischen Mitschülern auftreten.

Dabei geht es bei unseren Sozialtrainings darum, die soziale Handlungskompetenz der Schülerinnen und Schüler sowie den Umgang mit Verhaltensproblemen zu schulen, so dass schwierige Alltagssituationen wie Mobbing, körperliche Aggressivität etc. besser bewältigt werden können.

2.8 Elternmitarbeit

Um ein ganzheitliches Schulleben gelingen zu lassen, freuen wir uns, Eltern für die aktive Mitarbeit in der Schule zu begeistern.

Sowohl in den Gremien wie Klassenpflegschaft, Schulpflegschaft und Schulkonferenz als auch im täglichen Unterrichtsalltag, unterstützen viele Eltern die Arbeit unserer Schule.

Jede Klasse wählt an ihrem Elternabend einen Klassenpflegschaftsvorsitzenden oder eine Klassenpflegschaftsvorsitzende und einen Vertreter oder eine Vertreterin, die automatisch auch Mitglieder der Schulpflegschaft werden. Darüber hinaus kann auf Wunsch auch ein Austausch der Eltern untereinander organisiert werden, wie z.B. Elternstammtisch, etc.

Möglichkeiten, sich als Eltern in unserer Schule einzubringen sind:

- Begleitung bei Ausflügen oder Klassenfahrten
- Elternmitwirkung in schulischen Gremien (z.B. Schulkonferenz)
- Leseeltern
- Bücherei

- Helfen bei Bastelarbeiten (Weihnachtsbasteln, Laternenbasteln)
- Mitarbeit bei pädagogisch / organisatorischen Problemstellungen
- Planung und Durchführung von Schulfesten und Aktionen
- Projekt Karneval (Matratzenball und Karnevalszug)
- Kölner Grundschulen in Bewegung
- Förderverein
- Schulsponsoring-Maßnahmen (z.B. Losverkauf vor Sankt Martin)
- etc.

Ein Schwerpunkt unseres Leitbilds ist die Elternarbeit „auf Augenhöhe“. Unsere Schulkultur lebt durch das aktive Engagement der Eltern. Natürlich wollen wir noch mehr Eltern für die aktive Mitarbeit gewinnen. Deswegen haben wir diesen Punkt als Kriterium in die Erziehungsvereinbarung aufgenommen. Die Erziehungsvereinbarung wird seit dem Schuljahr 2018/19 von allen Eltern zu Beginn jedes Schuljahrs unterschrieben. Darin sind Verpflichtungen und Bemühungen zwischen Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern sowie Eltern geregelt. Die Erziehungsvereinbarung findet sich in unserem (→) Erziehungskonzept.

3 Lernen und Lehren

3.1 Unterrichtsorganisation

Unterrichtsformen

Das Ziel unseres unterrichtlichen Handelns ist der Erwerb von Kernkompetenzen und einer positiven Lerngrundhaltung der Schülerinnen und Schüler zur Bewältigung persönlicher und schulischer Herausforderungen befähigt. Die Grundlage ist der Erwerb sozialer Kompetenzen, sowie Fach- und Methodenkompetenzen, die stetig eingeübt und gefestigt werden.

Aufgrund der Heterogenität unserer Schülerinnen und Schüler bezogen auf ihre unterschiedliche Lernausgangslage und ihrer kulturellen Vielfältigkeit finden in unserer Schule neben den Plenumsphasen offene Unterrichtsformen ihre Anwendung. Diese befähigen die Schülerinnen und Schüler zu selbstständigem Lernen, welches sowohl in Phasen der Erarbeitung von Inhalten als auch im Bereich des Übens erlernt wird.

Unser Unterricht definiert sich über folgende Formen:

- Plenumsphasen
- Einzel-/Partner-/Gruppenarbeit
- Lernen an Stationen
- Individuelle Lernplanarbeit
- Projektarbeit
- Kleingruppenarbeit im Lernstudio

Ebenfalls ermöglicht die Heterogenität der Schülerschaft den Einsatz von Helfer- und Expertensystemen. Hierbei werden u.a. Kompetenzen im Bereich der Kommunikation und Teamfähigkeit vertieft.

Offener Unterricht

Der Offene Unterricht vermittelt Sozialkompetenz, Sach- und Methodenkompetenz, Kommunikationskompetenz und befähigt die Schülerinnen und Schüler nach ihrem Lernvermögen und Interesse zu selbstständigem Lernen, sozialem Denken und Handeln.

Einzel- / Partner- / Gruppenarbeit

Einzelarbeit ist die Phase im Unterricht, in der die Schülerinnen und Schüler allein eine Aufgabenstellung bearbeiten. Bei der Partnerarbeit bearbeiten zwei Schülerinnen und Schüler eine Aufgabenstellung innerhalb eines Lernprozesses selbständig und kooperativ. Partnerarbeit ermöglicht viele methodische Variationen und Kombinationen. In den Phasen der Gruppenarbeit bearbeiten mehrere Schülerinnen und Schüler eine Aufgabenstellung eigenverantwortlich und gemeinschaftlich. Gruppenarbeit dient dem Ausbau sozialer Kompetenzen und verfolgt das Ziel, das fachliche Lernen zu intensivieren. In der Schuleingangsphase werden die Schülerinnen und Schüler an gemeinschaftliches Arbeiten herangeführt. Verstärkt setzen wir Gruppenarbeit in den Jahrgangsstufen 3 und 4 ein.

Lernen an Stationen

Dabei bekommen die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihr Lerntempo weitgehend selbst zu bestimmen, eine individuelle, dem Lernniveau angepasste

Aufgabenauswahl vorzunehmen und die Reihenfolge der Bearbeitung selbst zu entscheiden. Durch diese offenen Unterrichtsformen soll selbständiges und eigenverantwortliches Lernen gefördert werden, es soll Gelegenheit zum eigenständigen Begegnen mit dem Lerngegenstand geschaffen werden und über eine positive Arbeitshaltung und eine ruhige Arbeitsatmosphäre ein gutes Sozialklima erreicht werden.

Individuelle Lernplanarbeit

Siehe „Selbstständig lernen mit dem Lernplan“

Projektarbeit

An der Schule finden bedarfsorientierte Projekte statt (z.B. mit Bezug zu den Jahreszeiten). Dabei gibt es auch Kooperationen mit externen Partnern (z.B. Verkehrserziehung, Sporttag, Kinderuni).

Kleingruppenarbeit im Lernstudio

Ein eigener Raum ist nicht an beiden Standorten verfügbar.

1. Zielsetzung des Lernstudios

- Aufgrund der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen unserer Schülerinnen und Schüler benötigen diese individuelle Förderung
- Unser Förderschwerpunkt liegt in der Schuleingangsphase, um vorhandene Lücken zu schließen
- Förderung im Klassenverband, in Kleingruppen oder allein
- Die Einzel- und Kleingruppenförderung findet im Lernstudio bzw. Mehrzweckraum parallel zum Unterricht statt
- Im Lernstudio ist Platz für ca. 8 Kinder
- Im Rahmen der Einzel- und Kleingruppenförderung erhalten die Kinder die Möglichkeit, in ihrem individuellen Lerntempo mit angemessener Unterstützung zu lernen
- Darüber hinaus werden die Kinder der weiterführenden Klassen 3 und 4 in einigen Stunden sowie in der Lernzeit weiter begleitet

2. Das Lernumfeld

- Die Förderung im Lernstudio (Standort: Peter-Griess-Straße) findet in einer motivierenden und ruhigen Atmosphäre statt. Dabei soll auch eine Nische als Arbeits- und Rückzugsort geschaffen werden

Differenziertes Arbeitsmaterial

Zur Realisierung unserer Vorhaben ist es notwendig, differenziertes Arbeitsmaterial für alle Schülerinnen und Schüler bereit zu halten. Unsere Arbeitsmaterialien enthalten leistungsdifferenzierte Inhalte, die je nach Fähigkeiten der Lerngruppe eingesetzt werden können.

Teamteaching

Nach Möglichkeit wird an unserer Schule Unterricht im Team realisiert, dabei gibt der Bedarf der Klassenleitung den Ausschlag. Im Unterricht wird dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler entsprechend zwischen den verschiedenen Formen des Teamteachings ausgewählt.

Kooperationsformen	Beschreibung
Gemeinsamer Unterricht	Der Unterricht wird von den Lehrkräften gemeinsam mit allen Schülerinnen und Schüler durchgeführt. Sie wechseln sich bei der Führung des Unterrichts ab.
Niveaudifferenzierter Unterricht	Zwei Gruppen werden auf zwei verschiedenen Niveaustufen unterrichtet.
Parallelunterricht	Jede Lehrperson unterrichtet einen Teil der Klasse, beide beziehen sich auf dieselben Inhalte.
Lehrerin und Helferin	Eine Lehrkraft hat die primäre Unterrichtsverantwortung während die andere die Schülerinnen und Schüler unterstützt, deren Verhalten ggf. reguliert oder bei der Umsetzung kommunikativer Absichten hilft.
Lehrerin und Beobachterin	Während eine Lehrperson beobachtet, übernimmt die andere die primäre Unterrichtsverantwortung.

Nutzung von digitalen Medien im Unterricht

Digitale Medien (siehe Medienkonzept) werden methodisch in den Unterricht einbezogen und der Umgang mit Ihnen wird von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern eingeübt. Dazu werden u.a. Projektionsmedien wie Beamer eingesetzt. Zur Visualisierung setzen wir auch Dokumentenkameras im Unterricht ein. Ein Ausbau der Nutzung der digitalen Medien im Unterricht ist in Planung.

3.2 Mit Medien lernen – Von Anfang an

Antolin

Antolin ist eine Internetwebsite (siehe Medienkonzept), welche das Interesse der Kinder am Lesen stärken soll. Dazu suchen sich die Kinder in der Schulbücherei ein Buch mit dem Antolinraben aus. Wenn sie dieses Buch gelesen haben, beantworten sie auf der Internetseite ein Quiz dazu. Für jede richtige Antwort bekommen sie auf einem persönlichen Lesekonto Punkte gutgeschrieben. Dadurch können sowohl die Eltern als auch die Lehrer die Leseentwicklung der Kinder mit verfolgen. Beim Erreichen bestimmter Punktzahlen wird dies in der Schule durch Urkunden honoriert.

3.3 Selbstständig lernen mit dem Lernplan

Im ersten Schuljahr werden die Schülerinnen und Schüler an die Arbeit mit dem Lernplan herangeführt. Grundlage für die Aufgaben ist der individuelle Lernplan. Die Kinder überlegen selbstständig, mit welchen Aufgaben sie beginnen möchten. Die Kinder wählen eine Aufgabe aus und Lehrerinnen und Lehrer / OGS-Mitarbeiter und -Mitarbeiterinnen achten darauf, dass es sich um eine noch nicht bearbeitete Aufgabe des Lernplans handelt.

Die Lernzeit dauert 45 Minuten (eine Schulstunde). Durch das selbstständige Einteilen der Aufgaben lernen sie, ihre Arbeitszeit zu planen. Ist eine Aufgabe beendet, trägt jeder Schüler oder jede Schülerin seine erledigte Aufgabe in der entsprechenden Zeile im Lernplan ein. Anschließend suchen sich die Kinder eine neue Aufgabe aus. Kurz vor Ablauf der Lernzeit werden die Kinder darauf hingewiesen, zum Ende zu kommen.

Sollte ein Kind bei der Anfertigung der Aufgaben Unterstützung benötigen, wird die Aufgabe erklärt, ggf. Hilfestellung gegeben.

Mit einer Unterschrift / ggf. Datum auf dem entsprechenden Teil im Lernplan und im Arbeitsheft bestätigt ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin der OGS / eine Lehrerin oder ein Lehrer, dass das Kind die entsprechende Aufgabe zuvor angefertigt hat. Die Kontrolle der Aufgabe erfolgt in Stichproben während der Lernzeit. Bei häufigen Fehlern wird die Aufgabe erklärt, damit die Kinder Folgefehler vermeiden. Kindern, die Aufgaben und Sachverhalte nicht verstanden haben, wird ggf. die Aufgabe einzeln oder in einer Kleingruppe noch einmal erklärt.

An Freitagen gibt es keine Lernzeit.

Die vollständigen Lernpläne werden von der Lehrerin oder dem Lehrer kontrolliert. Ein neuer Lernplan wird ausgeteilt.

Der Rhythmus, in dem der Lehrplan überprüft wird, ist individuell.

Name:		Lernplan 	vom 26.11.18 bis 30.11.18	
Pflichtaufgaben:		fertig	zu Hause	gesehen
Deutsch	Lupenheft S. _____, _____, _____			
	Deutsch Stars S. _____			
	Schneckenheft S. _____			
	Knickblatt Lernwörter			
	Übe jeden Tag die Lernwörter! Mo. <input type="checkbox"/> Die. <input type="checkbox"/> Mi. <input type="checkbox"/> Do. <input type="checkbox"/> Fr. <input type="checkbox"/>			
Mathe:	AB Subtraktion			
	AB Multiplikation			
	AB Dividieren			
	AB Hunderter			
Zusatz:	Schreibe eine Unfallgeschichte Zahlenfuchs Lesen			

Denke dran, jeden Tag 10 Minuten zu lesen oder zu rechnen!

Informationen / Termine:

Am Dienstag (27.11.18) ist keine Schule.

Rückmeldung zum Lernplan:

			
Super! Du hast sogar Zusatzaufgaben geschafft.	Gut! Du hast alle Pflichtaufgaben geschafft.	Okay! Du hast fast alle Pflichtaufgaben geschafft.	Du musst dich besser anstrengen und hast leider zu wenig geschafft.

Unterschrift der Erziehungsberechtigten: _____

Was ist Lernzeit?

- unter Lernzeit versteht man die Bearbeitung verschiedener Lernaufgaben im Lernplan im Klassenverband
- alle Kinder arbeiten in dieser Zeit an ihrem Lernplan
- der Lernplan besteht aus: Lernaufgaben für den Unterricht und Übungsaufgaben für zu Hause
- „Lernen zu lernen“ und „Hilfe zur Selbsthilfe“ sind hier die Mottos
- während der Lernzeit wird Ihr Kind von einer Lehrerin und einem/er OGS Mitarbeiter/in unterstützt
- die Lernzeit ersetzt die Hausaufgaben in der klassischen Form

- die Lernzeit findet für die gesamte Klasse montags, mittwochs und donnerstags im Anschluss an die reguläre Unterrichtszeit statt (im Stundenplan die 5. oder 6. Stunde)
- Lehrkraft korrigiert erledigte Aufgaben stichprobenartig
- ein Lernplan kann für ein oder mehrere Wochen gelten
- die Arbeit am Lernplan findet im Zeugnis Berücksichtigung
- die Lernzeitmappe (weiß) wird mindestens 1x pro Woche mit nach Hause gegeben

Was bedeutet das für die Kinder?

- Entlastung der Hausaufgabensituation
- gezieltere Hilfestellung durch pädagogische Doppelbesetzung und Unterstützung zum selbstorganisierten Lernen
- Chancengleichheit
- mehr Freizeit

Was bedeutet das für die Eltern?

- Entlastung und mehr gemeinsame Freizeit mit den Kindern
- **die Lernzeit ersetzt nicht die Übungszeit zu Hause**
- weiterhin lesen, Kopfrechnen üben und die Übungsaufgaben für zu Hause beachten (siehe Lernplan)
- tägliche Sichtung und Wertschätzung bereits erledigter Aufgaben des Lernplans
- Unterstützung des Kindes bei der Fertigstellung der Pflichtaufgaben
- verpflichtende Unterschrift zur Kenntnissnahme des Lernplans
- darauf achten, dass alle nötigen Schulmaterialien vorhanden sind und in der Schultasche Ordnung herrscht

3.4 Fördern und Fordern

„Nicht für alle das Gleiche, sondern für jeden das Beste! Denn Chancengleichheit besteht nicht darin, dass jeder einen Apfel pflücken darf, sondern dass der Zwerg eine Leiter bekommt und für den Riesen die Äpfel hoch genug gehängt werden.“

(R. Torre)

„Es gibt nichts Ungerechteres als die gleiche Behandlung von Ungleichen.“

(Paul F. Brandwein)

Kinder kommen heute mit ganz individuellen Voraussetzungen zur Schule, verfügen über unterschiedliche Vorerfahrungen und Kompetenzen. Das Schulgesetz NRW schreibt das Recht auf individuelle Förderung für jedes Kind fest:

„Recht auf Bildung, Erziehung und individuelle Förderung

(1) Jeder junge Mensch hat ohne Rücksicht auf seine wirtschaftliche Lage und Herkunft und sein Geschlecht ein Recht auf schulische Bildung, Erziehung und individuelle Förderung. Dieses Recht wird nach Maßgabe dieses Gesetzes gewährleistet.

(2) Die Fähigkeiten und Neigungen des jungen Menschen sowie der Wille der Eltern bestimmen seinen Bildungsweg. Der Zugang zur schulischen Bildung steht jeder Schülerin und jedem Schüler nach Lernbereitschaft und Leistungsfähigkeit offen.“
(SchulG §1)

Die konkrete Umsetzung der individuellen Förderung im Alltag wird detailliert in unserem (→) Förderkonzept beschrieben.

3.5 Diagnose

- individuelle Diagnoseverfahren in den jeweiligen Stufen
- Hamburger Rechtschreibprobe
- Bild-Wort-Test nach Sommer-Stumpfenhorst
- Diagnosediktate nach Sommer-Stumpfenhorst
- Stolper-Wörter-Lese-Test

Schulanfang

Im Herbst werden die zukünftigen Schulkinder in der Schule angemeldet. Während im Sekretariat die Daten der Kinder aufgenommen werden, lernen die Lehrerinnen der Stufe 1 und 2 das jeweilige Kind mittels Spielen, Sprachanlässen und kurzen Konzentrationsübungen kennen. Dieses erste Treffen hilft, Stärken und Schwächen

des Kindes festzustellen und – sofern es nötig ist – gezielte Fördermaßnahmen (z.B. Sprachförderkurs) anzuregen bzw. einzuleiten.

Flexible Schuleingangsdauer

Alle Kinder sind verschieden! Darauf müssen wir uns einstellen und jedes Kind dort abholen, wo es bezüglich seiner Entwicklungen und Neigungen steht. Dies geschieht durch Individualisierung und Differenzierung. Dazu zählt, dass wir Kindern unterschiedlich viel Zeit zugestehen, um die beiden ersten Schuljahre zu durchlaufen, dass nicht alle Kinder zur gleichen Zeit den gleichen Lernstoff bewältigen können und müssen, dass man Kinder dort bestärkt und zusätzlich fördert, wo besondere Begabungen erkennbar sind, dass man Kindern dort hilft, wo Schwierigkeiten deutlich werden, dass Kinder selbständiges Lernen erlernen (Lernen des Lernens) und damit eine Schlüsselqualifikation in unserer sich schnell wandelnden Gesellschaft erwerben. „Individuelle Verweildauer“ bedeutet, dass jedes Kind entsprechend seinem Lernvermögen zwischen einem und drei Jahren in den Klassen 1 und 2 verweilen darf.

Zeugnisse

In der Schuleingangsphase, also im ersten und zweiten Schuljahr, erhalten die Schülerinnen und Schüler jeweils ein Zeugnis vor den Sommerferien. Hier wird die Lernentwicklung des Kindes beschrieben und der Leistungsstand in den unterrichteten Fächern dargelegt. Kindern und Eltern werden die Leistungen in Form eines Ankreuzzeugnisses transparent gemacht.

Ab dem dritten Schuljahr kommt noch ein weiteres Zeugnis im Halbjahr hinzu. Zusätzlich erhalten die Schülerinnen und Schüler im dritten und vierten Schuljahr Ziffernnoten in allen Unterrichtsfächern.

3.6 Lesen und Schreiben – Von Anfang an

Druckschrift

Die erste Schrift, die die Kinder bei uns lernen, ist die Druckschrift. Die Druckschrift bietet sich als Erstschrift an, weil sie die am leichtesten erlernbare Schrift ist. So wird sie der Erwartungshaltung der Kinder gerecht, sofort das Schreiben zu lernen. Spontanes Schreiben von Anfang an geht nur in einer Schrift, die die Kinder leicht

erlernen können und die gleichzeitig identisch ist mit der Leseschrift. Bei der Druckschrift als Erstschrift benötigen die meisten Kinder weniger Hilfe als bei einer verbundenen Schrift. Stempelkästen, Buchstabenkarten, Wortkarten und Computer erleichtern ihnen die Arbeit.

Sommer-Stumpenhorst

Bei einem großen Teil unserer Schülerinnen und Schüler ist eine intensive Förderung der deutschen Sprache notwendig. Dem begegnen wir mit der ständigen Evaluation und Anpassung unseres Sprachunterrichts an zeitgemäße Konzepte und Methoden.

Der Rechtschreibunterricht unserer Schule basiert auf dem Konzept von Sommer-Stumpenhorst. Norbert Sommer-Stumpenhorst hat die „Rechtschreibwerkstatt“ entwickelt, mit deren Hilfe die Schülerinnen und Schüler auf drei Ebenen ihre Rechtschreibung entwickeln: der Lautebene, der Wortebene und der Satzebene.

Im Anfangsunterricht geht es vorerst um das Heraushören der Laute und das deutliche Sprechen sowie um die Unterscheidung von (Schrift-)Zeichen und dem lesbaren Schreiben. Später werden Laute und Buchstaben zugeordnet, Wörter durchgliedert, Besonderheiten der Rechtschreibung kennengelernt wie zum Beispiel die Verdoppelung von Buchstaben. Zum Schluss werden die Besonderheiten auf Satzebene thematisiert (zum Beispiel Satzzeichen und Großschreibungen).

An dieser Stelle möchten wir darauf hinweisen, dass das Rechtschreiblernen ein langer Prozess ist, der in der Grundschule beginnt und nach vier Jahren nicht abgeschlossen ist.

3.7 Sprachen lernen – Von Anfang an

Englischunterricht

Ab dem ersten Halbjahr der ersten Klasse erhalten die Schülerinnen und Schüler unserer Schule für eine Stunde pro Woche Englischunterricht. Hiermit wollen wir ihnen von Beginn an positive Erfahrungen im Lernen einer Fremdsprache ermöglichen und sie sollen ermutigt werden, in einer anderen Sprache zu sprechen.

Im Englischunterricht bewältigen die Kinder einfache Handlungssituationen in englischer Sprache und lernen kulturelle Unterschiede kennen. Hörverstehen und Sprechen stehen im Vordergrund. Lesen und Schreiben haben eine stützende

Funktion und werden durch den Einsatz von Bild-, Wort- und Satzkarten sowie Lückentexten, Liedtexten und Sprechblasen gefördert.

Herkunftssprachlicher Unterricht

An unserer Schule wird herkunftssprachlicher Unterricht in Türkisch erteilt.

Der herkunftssprachliche Unterricht „Türkisch“ beinhaltet neben dem sprachlichen und kulturellen Aspekt der türkischen Sprache im Unterricht auch den sozialen Integrationsaspekt der türkischen Schüler in das deutsche Schulleben. Durch den Kontakt mit dem deutschen Kollegium und der Schulleitung fungieren Türkischlehrer/innen als Bindeglied zwischen der Schule und den türkischen Familien. Für alle Kinder unserer Schule mit türkischem Migrationshintergrund wird durch eine muttersprachliche Lehrerin pro Woche zwei Stunden Türkisch-Unterricht erteilt. Soweit möglich, werden die Laute in beiden Sprachen parallel, d.h. im Deutschunterricht wie auch im muttersprachlichen Unterricht, vertieft behandelt. In einigen Stunden werden die Kinder in Doppelbesetzung, also von der türkischen sowie der deutschen Kollegin, gemeinsam unterrichtet. Dabei kommt es insbesondere darauf an, wichtiges, themenbezogenes Vokabular zweisprachig zu festigen und Hilfestellungen zu bieten, wenn die Kinder das Unterrichtsgeschehen auf Deutsch nicht mitverfolgen können.

Folgende Projekte finden statt: Moscheen- und Kirchenbesuche (für deutsche und Kinder mit Migrationshintergrund) Lesewettbewerb in Deutsch und Türkisch. Der Herkunftssprachliche Unterricht in weiteren Sprachen wird an anderen Grundschulen im Nachmittagsbereich angeboten. Die Anmeldung und Organisation erfolgt eigenverantwortlich durch die Eltern.

3.8 Schulsozialarbeit und Schulsozialpädagogik

Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit ist unter der Trägerschaft der Jugendzentren Köln gGmbH (kurz: JugZ), einem anerkannten Träger der Jugendhilfe als Schulsozialarbeiterin an beiden Standorten der Schule tätig. Das Angebot der Schulsozialarbeiterin richtet sich an alle Kinder. In enger Kooperation mit Lehrerinnen und Lehrern sowie OGS-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden bedarfsgerechte Projekte entwickelt und durchgeführt, mit dem Ziel soziale Kompetenzen zu stärken sowie Kreativität,

Selbstbewusstsein und Selbstständigkeit in einer vertrauensvollen Umgebung zu fördern.

Hierbei stehen der Abbau von Benachteiligung und die Beteiligung der Kinder an der Gestaltung ihres Lebensraums im Vordergrund. Die Eltern haben die Möglichkeit sich an die Schulsozialarbeiterin zu wenden, wenn sie Beratung und Unterstützung bezüglich der Entwicklung ihres Kindes wünschen oder Informationen über das Bildungs- und Teilhabepaket benötigen.

3.9 Die OGS – Offener Ganztag

Konzeptionelle Grundüberlegungen

Der Offene Ganztag übernimmt in der Erziehungs- und Bildungsarbeit eine wichtige Funktion und wird nicht als isolierte, sondern mit dem Vormittag verbundene Einrichtung gesehen.

Gemeinsame Ziele, Prinzipien und Maßnahmen sind unsere Basis (siehe Leitbild der Grundschule-Flittard). Kooperation und Transparenz sind dabei sowohl innerschulisches Prinzip, wie auch Grundmerkmal im Verhältnis zu den außerschulischen Partnern.

Ziel ist es, jedes Kind in seiner Persönlichkeit und seinen individuellen Fähigkeiten zu fördern und zu fordern. In familiärer Atmosphäre lernen die Kinder von und miteinander. Dabei ist es uns wichtig, dass wir Zeit für das einzelne Kind haben, so dass sich jedes Kind angenommen und wertgeschätzt fühlt. Besonderen Wert legen wir auf die Einübung demokratischer Werte, in Form von Partizipation (Kinderkonferenzen) und Konfliktlösestrategien (Gewaltfreies Lernen/Stop-Regel).

Wir sehen unseren Erziehungsauftrag in Kooperation mit Schule und Elternhaus. Ein reger Austausch mit Eltern und Lehrern ist ein wichtiger Teil unserer Arbeit. Von der Schule steht uns hierzu eine Verbindungslehrerin zur Seite.

Team

Das Team der OGS setzt sich folgendermaßen zusammen:

- Pädagogische Leitung
- Verbindungslehrer/in
- Gruppenleitungen

- Gruppenmitarbeiter/innen
- Übungsleiter/innen
- Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen
- Küchenmitarbeiter/innen
- Praktikanten/innen

Mittagessen

Das gemeinsame Mittagessen gehört in das Konzept unseres Ganztags. Alle Kinder, die an der Offenen Ganztagschule teilnehmen, bekommen ein warmes Mittagessen. Zusätzlich gibt es jeden Tag Rohkost oder Obst. Wir entwickeln mit den Kindern eine gemeinsame Esskultur. Die Kinder lernen, mit Messer und Gabel zu essen, Tischmanieren, leise Gespräche miteinander zu führen und gemeinsames Essen als etwas Schönes zu erleben.

Freizeitangebote

Für den Nachmittag gibt es ein vielfältiges Freizeitangebot in Form von offenen und geschlossenen Arbeitsgemeinschaften. Für die geschlossenen AGs melden sich die Kinder nach den Schnupperwochen verbindlich an. Die Teilnehmerzahl ist dem jeweiligen Angebot angepasst. Für offene AGs ist keine vorherige Anmeldung erforderlich. Die Kinder können diese Angebote frei wählen. Die geschlossenen AGs sind über mehrere Wochen geplant.

Darüber hinaus nehmen die Kinder der dritten und vierten Klassen zusätzliche Angebote der Offenen Jugendeinrichtung „Pauline“ (u.a. gibt es einen Mädchen- und Jungentag) hier am Ort teil. Altersgemäß bestimmen sie auch dort das Programm mit.

Ferien und freien Tage

Pro Jahr gibt es 30 Schließtage, die zu Beginn des Schuljahres festgelegt werden.

Davon fallen 15 Tage in die Sommerferien. Feste Schließzeit ist generell zwischen Weihnachten und Neujahr.

Während der Ferien und den beweglichen Ferientagen und anderen unterrichtsfreien Tagen wird von 7.30 Uhr – 16.00 Uhr entweder in:

- OGS Am Feldrain, Flittard
- OGS Peter-Griess-Straße, Flittard
- OGS Ricarda – Huch – Str., Stammheim
- OGS Luzerner Weg, Bruder-Klaus-Siedlung

betreut.

Es werden regelmäßig Bedarfsabfragen betreffs des Betreuungsbedarfs für die Ferienzeit durchgeführt. Die Bedarfsabfrage findet halbjährig statt. Die verbindliche Anmeldung erfolgt jeweils kurz vor den freien Tagen/Ferien.

3.10 Beratungskonzept

Besonders wichtige „Partner“ stellen natürlich auch in unserem Bereich die Kinder und Eltern dar. Aus diesem Grund werden die Eltern schon frühzeitig vor Beginn der Ganztagsbetreuung ihres Kindes mit dem Konzept des Ganztages vertraut gemacht. Das geschieht über verschiedene Wege (z.B. Infomappen, Flyer, Informationswände, spezielle Elternabende oder die Möglichkeit der Hospitation in der OGS). Die Eltern können den Kontakt zu dem Team durch „Tür und Angel-Gespräche“ oder gezielten Elterngesprächen suchen. Die Leitungen nehmen nach Bedarf an den Schulpflegschaftssitzungen teil. Die OGS gibt regelmäßig beim Tag der offenen Tür Einblick in ihre Arbeit. Das Ziel ist es sanfte Übergänge zu schaffen!

3.11 Sanfte Übergänge schaffen

Übergang Kindergarten und Grundschule

Der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule ist ein einschneidendes Ereignis im Leben von Kindern. Wir als Grundschule haben die Aufgabe, diesen Übergang sowohl für Kinder fließend und motivierend zu gestalten als auch für Eltern übersichtlich und transparent.

Daher werden folgende Veranstaltungen für Eltern und werdende Erstklässler/innen angeboten:

September

Es findet ein „Tag der offenen Tür“ statt, an dem die zukünftigen Erstklässler/innen gemeinsam mit ihren Eltern einen ersten Eindruck von unserer Schule gewinnen können.

Zunächst findet eine Informationsveranstaltung statt, in der wir uns und die GGS Flittard, sowie genaue organisatorische Abläufe zur Schulanmeldung vorstellen. Hier können auch individuelle Fragen der Eltern geklärt werden. Des Weiteren bekommen Eltern und Kinder die Möglichkeit, in den Unterricht hineinzuschnuppern, mitzumachen und die Räumlichkeiten von Schule und OGS kennenzulernen.

Oktober

Die Anmeldung der Schulneulinge erfolgt durch die Eltern. Bei dieser Gelegenheit führen Kollegen/Kolleginnen und/oder die Schulleitung mit jedem Kind ein Kennlerngespräch und einige Übungen durch, die ersten Aufschluss über den Stand der Entwicklung und eventuell notwendige Fördermaßnahmen gibt.

Juni

Die Lehrer/innen besuchen die Kindergärten, um weitere Informationen über jeden einzelnen Schulneuling zu bekommen. Im Hinblick auf die zukünftige Klasseneinteilung treten die Lehrer/innen in einen Dialog mit den Erziehern und Erzieherinnen.

Vor den Sommerferien

Die Kinder erhalten einen Brief von ihrer/ihrem zukünftigen Klassenlehrer/in mit einem Willkommensgruß der Zweitklässler-Paten, einer Materialliste, Informationen zur Einschulung und weiteren Terminen für den Schuljahresbeginn. Zusätzlich werden die zukünftigen Erstklässler/innen zu einem Kennenlernnachmittag eingeladen.

4 Führung und Management

4.1 Ist-Stands-Analyse

Darauf können wir aufbauen	Weiterentwicklungsprozesse an unserer Schule
<ul style="list-style-type: none">• Schulkultur• lange Tradition• gut organisiert• Wir identifizieren uns damit.• Spaß für alle• in den Alltag eingebettet, es strukturiert den Jahresablauf• es wird von ganz Flittard mitgetragen• Elternarbeit – Partizipation• sehr engagierte Eltern• Stoppregeln werden angewandt• Erziehungskonzept• Ordnungsmaßnahmen / Interventionskonzept	<ul style="list-style-type: none">• Beratungskonzept• Wir wünschen uns mehr Unterstützung durch viele Eltern.• Mehr Besuch auf Elternabenden und Infoabenden• Organisation von Festen• Kapitel Sozialtraining• Rechtschreibkonzept• Diagnostik• Vereinheitlichung der Rituale in den Klassen• Digitalisierung: Medienausstattung und –nutzung• Freiarbeitsmaterial

4.2 Weiterentwicklung mit Zeitleiste

Ziel	kurzfristig	mittelfristig	langfristig	verantwortlich
Mündliche Evaluation „Lies richtig und schreib richtig!“	X bis 31.01.2020			Frau Müller Frau Trapp Frau Riemer
Etablierung Leseclub		X Start 2020/2021		Frau Riemer Frau Urban
Kontakt zur öffentlichen katholischen Bibliothek (St. Hubertus)	X			Frau Arenz Erstklasslehrerin und Erstklasslehrer
Etablierung eines Vorlesetages		X		Frau Urban Frau Harlinghausen
Gezielt Wettbewerbe ermöglichen		X		Frau Müller Drittklasslehrerin und Drittklasslehrer
Kreativ- und Schreibwettbewerb		X		Klassenlehrer und Klassenlehrerinnen der 3. und 4. Klasse
Einsatz der digitalen Medien	X			Frau Bernhardt, Frau Arenz, Frau Trapp, Frau Fehse
Entwicklung des Rechtschreibkonzeptes	X			Frau Pötter, Frau Arenz
Curriculumsarbeit / Arbeitspläne		X		alle Lehrerinnen und Lehrer
Kölner Grundschulen in Bewegung	X			Frau Braach, Frau Trapp, Frau Fehse, Schulsozialarbeit, OGS-Mitarbeiter und - Mitarbeiterinnen